



[O]  
**BERGHAIN**  
панорама бар

Sonntag **01.01.2017** Start 01 Uhr **Silvester 2016**  
 Berghain  
**Ben Klock** klockworks **DVS1** hush **Etapp Kyle** klockworks  
**Fiedel** mmm **Kobosil** ostgut ton **Somewhen** unterton  
 Panorama Bar  
**Eldem** dial **Margaret Dygas** perlon **Muallem**  
**Nick Höppner** ostgut ton **Nitam** unterton **Roi Perez**  
 XXX-Floor  
**Chris Cruse** spotlight **Discodromo** cocktail d'amore **Marcus Marr** dfa  
**October** skudge **Skatebård** digitalo enterprises **Soundstream** soundstream  
 Elektroakustischer Salon  
**Barker** ostgut ton **Drama Gonsler** leisure system **Martyn** 3024  
**Massimiliano Pagliara** larj **Prurient** hospital productions **The Orb** kompakt

Der Eintritt in das Jahr des Feuer-Hahns wird bei uns nicht anders gewohnt in voller Opulenz gefeiert: dafür werden das ganze Haus inklusive Lab.oratory und der *Elektroakustische Salon* von Residents und fachkundigen Gästen bespielt – zwischen Disco-Inferno und klassischem Chill Out wird es so einiges zu entdecken geben. Alles Gute in 2017!

Montag **02.01.2017** Start 00 Uhr **Erste Klubnacht 2017**  
 Berghain  
**Answer Code Request** ostgut ton **Anthony Parasole** the corner  
**Boris** ostgut ton **DJ Pete** hard wax **Len Faki** figure  
**Marcel Dettmann** mdr **Norman Nodge** ostgut ton  
 Panorama Bar  
**Gerd Janson** running back **Honey Dijon** classic **Ryan Elliott** ostgut ton  
**Steffi** ostgut ton **Tama Sumo** ostgut ton **Virginia** ostgut ton **nd\_baumecker** ostgut ton  
 Nach Silvester ist vor unserer ersten *Klubnacht* im neuen Jahr. Noch ist ja längst nicht alles musikalische Pulver verschossen und so freuen wir uns auf ein kompaktes All-Star-Finale bis in den frühen Dienstagmorgen.

Freitag **06.01.2017** Start 24 Uhr **...get perlonized!**  
 Panorama Bar

**Audio Werner** hartcheq discos **James Dean Brown** perlon **Sammy Dee** perlon **Zip** perlon  
 Audio Werner ist einer der besten deutschen House-Produzenten, der seit zwölf Jahren konstant gute Platten veröffentlicht. Als Hartcheq Discos-Macher und langjähriger Perlon-Spezi kombiniert er in seinen oft Jam-Charakter vermittelnden Produktionen eine verspielte Funkiness mit einer gewissen stimmungsvollen Komplexität – und vergisst bei all seinem musikalischen Interesse auch nicht, dass das Ganze letztendlich auf Partys funktionieren muss. Selbst wenn sein letzter Beitrag auf Perlon (ein Track für die Compilation *Superlongevity 5*) schon wieder sechs Jahre her ist – Audio Werner ist neben James Dean Brown heute Nacht ein wohl mehr als würdiger Gast von *...get perlonized!*

## Abstand

von Stefan Goldmann

In den USA gilt für Waffenhändler ein Gesetz, Revolver den Käufern erst nach fünf Tagen auszuhandeln (Homer Simpson: „Aber ich bin jetzt wütend!“). Wie großartig Zeitversatz ist, wird selten gewürdigt. Als DJ hat man noch eine Minute, bevor die bereitgelegte Nummer auf die Lautsprecher übergeht. Man darf sich das noch einmal überlegen – wobei DJs erstaunlich wenig Gebrauch davon machen. Wer singt oder ein Instrument spielt, muss solchen Luxus nicht. Unter kommunistischen Telekommunikationsbedingungen gab es diverse Vorrichtungen, die es erlaubten, einmal geformte Mitteilungsbedürfnisse noch ein wenig köcheln zu lassen, bevor sie serviert wurden. So waren Telefone gern in Duplex-Schaltungen angelegt: Telefongespräch der Nachbar, heiß es warten, und umgekehrt. Für ein Femesgespräch von Ost-Berlin nach Hamburg war eine Voranmeldung nötig, vermutlich damit die Stasi mit dem Abhören hinterherkam. Die hohen historischen Verlustraten postalischen Brieftransports haben so manche in Eile verfasste Eselerei zur Erleichterung des später entblödeten Absenders unterdrückt. Ein Zustand, in dem fünf Tage vergehen, eh wir dem Empfänger eine Aussage ins Gesicht schleudern können, ändert Ton und Inhalt der Aussage. Eine Vorrichtung, die das Absenden von Emails erst nach einem Tag Bedenkzeit erlauben würde, wäre ein Wundermittel, jeden smarter aussenden zu lassen.

Generell gab es Zeiten, in denen wir gezwungen waren, nur sporadisch, tendenziell wenige und lückenhafte Nachrichten zu produzieren. Besser schweigen und als Narr erscheinen, als sprechen und jeden Zweitel besitzigen, lautet ein beliebter Aphorismus in populären Zitatensammlungen. Momentan vorgelegt, und siehe da, es macht sich das Gefühl breit, nur von Trotteln umgeben zu sein. Menschen, die man seit zwanzig Jahren zu kennen glaubt, vertreten plötzlich haarsträubende Standpunkte, äußern abstoßende Meinungen und stellen sich generell in einer Art und Weise dar, mit der niemand mit Abitur und ein wenig Selbstachtung assoziiert werden will.

Samstag **07.01.2017** Start 24 Uhr **Finest Klubnacht**  
 Panorama Bar

**Adesse Versions** adesse versions **Aera** maeve **Dan Beaumont** work them  
**Ed Davenport** counterchange **Pearson Sound** pearson sound  
**Uchi** plangent **Volvox** discwoman

Zu dieser *Klubnacht* nach dem Jahreswechsel lassen wir die Berghain-Bässe heute ruhen und öffnen ausschließlich die Panorama Bar. Mit Volvox haben wir ein Teil des Cis-Gender-/ Trans\*-/ Genderqueerkollektivs Discwoman zu Gast. Erst war Volvox Teil der Bostoner Warehouse-Partyszene, bevor sie 2011 nach New York zog und seitdem eine Residency im Bossa Nova Civic Club in Brooklyn hält. Ihre Spezialität: grooviger Acid-Techno. Die aus Miami kommende und inzwischen in Berlin lebende Uchi hat wiederum ein Faible für subtil melancholische Sounds – nachzuhören auf der gerade auf Recondites Label erschienenen *Plangent #006* EP. Adesse Versions ist das House-Alias des britischen Produzenten Kevin Gorman, der von 2006 bis 2010 unter seinem eigenem Namen Großraum-taugliche Techno-Bretter (u.a. auf Gigolo, Mikrowave und auch Ostgut Ton) veröffentlichte, bevor er sich nach einem längeren Vietnam-Urlaub 2013 als funky House-Producer für Labels wie Prime Numbers, Local Talk und Heist neu erfand.

Freitag **13.01.2017** Start 24 Uhr **Finest Friday**

Panorama Bar  
**DJ Richard** white material **Edward** giegling **RVDS** it's  
**Konstantin** giegling **Resom**

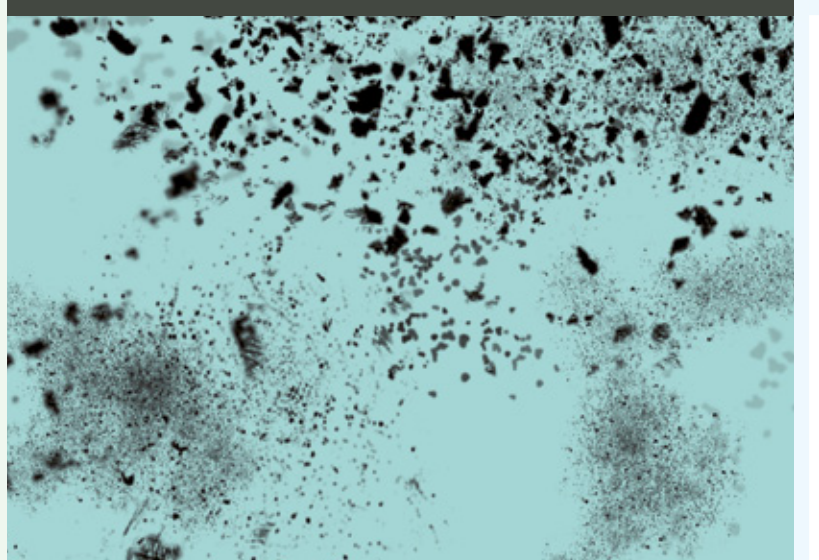
House und Techno werden oft dann interessant, wenn sich Producer mit einem anderen musikalischen Background dafür begeistern. Bei dem in Berlin lebenden Amerikaner DJ Richard sind es seine Wurzeln in Noise Music, die seine Produktionen und seinen DJ-Stil so spannend machen. Seitdem er mit Young Male 2012 sein Label White Material gegründet hat, bricht er auf seinen Releases die harmonische, gefühlvolle Seite seiner Musik mit schrillen, noisigen Sounds. Bisheriger Höhepunkt: das im September 2015 erschienene Album Grind auf Dial. DJ Richard wird heute Nacht zusammen mit Edward (ehemals White (ohne Material)), nun einer der Schlüsselprominenten auf Giegling) und dem Hamburger RVDS (alias des Golden Pudel Clubs Richard von der Schulenburg) aufliegen.

Samstag **14.01.2017** Start 24 Uhr **Klubnacht**  
 Berghain

**Abayomi** abayomi **Blind Observatory** gravitational  
**James Ruskin** blueprint **LA-4A** delft **Physical Therapy** work them  
**Roman Lindau** fachwerk **Stranger** self reflektion

Panorama Bar  
**Bambounou** 50weapons **Call Super** B2B **Pariah**  
**DJ Haus** unknown to the unknown **Interstellar Funk** rush hour  
**Jane Fitz** porn wax **Oren Marzam** breakfast club **Palms Trax** dekmantel

Abayomi ist der in London geborene und inzwischen in Berlin lebende Nigerianer Jesse Abayomi. Als Teil der *Reactim Your City*-Crew hat er sich in Berlin inzwischen einen guten Ruf erspielt, seine Sets verbinden genauso wie seine Produktionen (auf seinem eigenen, gleichnamigen Label) Elemente von Detroit Techno, schnitzigen Chicago House und UK Bass. Abayomi wird heute Nacht zum ersten mal im Berghain aufliegen. Heute auch mit dabei ist der – nomen est omen – in den Nebelschwaden der Anonymität agierende Stranger. Nur so viel ist bekannt: er kommt wie sein Stammlabel Self Reflection aus Rotterdam und hat ein großes Herz für Frühneuziger Hardcore Rave Techno. Yeah! In der Panorama Bar spielt u.a. der Londoner Call Super, Sohn eines New Orleans Jazz-Klarinetisten und eindeutig von einem durchlässigen Musikinteresse geprägt. Sein Rave-Entwurf ist so eigenwillig wie herausfordernd, Mitte Februar erscheint sein Beitrag für die auslaufende *fabric*-Mix-CD-Serie – auf sein B2B mit Pariah darf man gespannt sein. Debut auch von Oren Marzam, Resident-DJ im Tel Avivier Breakfast Club.



Freitag **20.01.2017** Start 24 Uhr **Finest Friday**  
 Panorama Bar

**Kassem Mosse** LIVE workshop  
**Konstantin** giegling **Resom**

Mit seinen unangepassten, rumpeligen House-Grooves dürfte Kassem Mosse einer der glaubwürdigsten Producer hierzulande sein. Am Anfang hat er vor allem als Teil des aktivistischen *Homo Elektrik*-Kollektivs in Leipzig gespielt und seine ersten Platten auf Workshop und Mikrodisco veröffentlicht. Nach ein paar Jahren haben dann aber auch die Engländer von Nonplus, The Trilogy Tapes und zu guter Letzt Honest Jon's sein außergewöhnliches Talent zu schätzen gewusst, bei Letzteren ist vor Kurzem sein Album *Disclosure* erschienen – ein Ausbund an herausfordernden Drum-Machine-Grooves. Bei seinen Live-Auftritten spielt Kassem Mosse in der Regel nur 10% bisher veröffentlichter Produktionen und deutlich Dancefloor-orientierter – heute Nacht zusammen mit Resom und Gieglings Konstantin.

Samstag **21.01.2017** Start 24 Uhr **Klubnacht**  
 Berghain

**Headless Horseman** LIVE headless horseman  
**Ancient Methods** ancient methods **Anetha** blocaus series **December** jealous god  
**Domenico Crisci** jealous god **Phase Fatale** jealous god **Rødhåd** dystopian

Panorama Bar  
**Doc Sleep** detour **Massimiliano Pagliara** larj  
**Maurice Fulton** running back **Nick Höppner** ostgut ton **Richard Zepezauer** nsyde  
**Simoncino** crème organization **nd\_baumecker** ostgut ton

Diese Nacht wird düster, Vantablack. Zumindest musikalisch lässt ein Großteil der heutigen Berghain-Acts kaum einen Lichtstrahl durch ihre Musik dringen. Neben dem ewig kopflosen Reiter Headless Horseman und dem Industrial-geschulten Ancient Methods gibt es einen Fokus auf das Label Jealous God, 2013 von dem illustren Trio Regis, Silent Servant und James Ruskin gegründet, um die Wave-, Post-Punk- und Dark Techno-Vorlieben auszuleben, können sie inzwischen auf extrem eigenständige Künstler wie den in Berlin lebenden Amerikaner Phase Fatale blicken. Auch eine Erwähnung wert ist Anetha, einer jungen DJ aus Paris, die sich in den vergangenen Jahren mit ihrem Acid-infizierten, hypnotischen Stil auch einen guten Namen außerhalb Frankreichs gemacht hat. Doc Sleep wiederum begann schon 2003 ihre DJ-Karriere, die in San Francisco lebende Maucherin des Jacktone Labels hostet u.a. jeden Mittwoch eine eigene Radiosendung auf Intergalactic FM. Und natürlich freuen wir uns ebenso auf eines der raren und dafür umso wertvolleren DJ-Sets des Charismatikers Maurice Fulton.

## Thilo Schneider

### Phase Fatale

Bitte stelle dich vor:

Ich bin Hayden Payne aus New York und bin seit einigen Jahren in Berlin als Phase Fatale aktiv. Früher habe ich in verschiedenen Post-Punk und Cold-Wave-Bands gesungen, Gitarre oder Bass gespielt. Wir haben für das Synthszeneer der Tracks immer viel mit Drum Machines und Synthesizern gearbeitet, also war die Entwicklung hin zu einem Soloprojekt in diese Richtung fast schon zwangsläufig. Mit meinem momentanen Projekt versuche ich diese verschiedenen Einflüsse zu einer neuartigen Mutation zusammenzufügen.

Deine musikalischen Hauptinflüsse sind ja nicht unbedingt Techno, sondern Wave, EBM und -Klassiker wie The Cure, The Klinik oder Christian Death. Wann hast du realisiert, dass Techno eine gute Idee wäre, deine musikalischen Interessen auszuleben? Techno ist für mich eine Form der Musik, die aus der Entwicklung dieser Genres und Techno liegt das gleiche Herdset zugrunde, diese Verbindung war für mich immer da. Nachdem ich dann Sachen wie Sandwell District, Silent Servant oder Vilecan Shadow gehört hatte, die auf diese intelligente und elegant-disziplinäre Weise alle wesentlichen Punkte dieser Musikrichtungen miteinander verbinden, war mir klar, dass das die nächste, einzig logische Entwicklungsstufe ist und mir Techno als Medium einen neuen Raum erschließen würde. Die Musik hat darin noch Luft und es gibt noch Grenzen, die man aufreißern kann. Außerdem: was bringt schon noch kälter als düstere Post-Punk, wenn es nicht künstliche, durch Strom erzeugte Maschinenmusik ist?

Wie findest du, für dich die richtige Balance aus dystopischem Sound und sozialer, zugänglicheren Elementen? Oder versuchst du immer so unbewusst, wie möglich zu klingen? Ich brauche immer beide Elemente, sowohl die harschen und tonnenreichen Störgeräusche als auch die melodischen Strukturen. Um den Kontrast zwischen ihnen zu biden, indem sie sich dann auszubalancieren versuchen und eine Soundwall entsteht, in der die extremeren Geräusche noch unbarmerherziger sind und umgekehrt die weicheren Sounds

Thomas Ankersmit ist ein Soundphänomen zugetan, wie es intrusiver und größer kaum sein kann. Seine eigens für das Berghain entwickelte Soundperformance *Infra* erforscht das künstlerische, musikalische und perzeptive Potenzial von Raumresonanzen und Infraschall – Klängen undhalb der menschlichen Hörschwelle, die jedoch starke emotionale Reaktionen von Unruhe und Angst bis hin zu Ehrfurcht und spiritueller Katharsis auslösen können. Der radikale Prophet der Antimusik, Romain Perrot alias Vornir, ist bekannt für seine kompromisslos harschen Lärmwände („Hanz Noise Walls). Statistischer Klang an den Grenzen der Hörbarkeit versteht er als Möglichkeit für Isolation und Immersion, als Ausdruck eines existenziellen nihilistischen und des Wunschs, sich gänzlich aus der Gesellschaft zu verabschieden. Auch die New Yorker Power Electronics-Künstlerin Pharmakon präsentiert an diesem konfrontativen und herausfordernden Konzertabend neues Material. Wie auch für Vornir ist Musik für Pharmakon das fundamentale Vehikel für ihre zornige Auseinandersetzung mit der gegenwärtigen Gesellschaft. Für kathartische Entladung sorgt das psychedelische Noise-Rock-Duo Gum Takes Tooth.

noch zerbrechlicher klingen. Ich vergleiche das immer gerne mit Shoezaze – Gas perterte Beispiel, wie durch die Synbiose einer Lärm-Mauer aus Donner und verzerrten Gitarren mit schönen Melodien sowie zarten Vocals plötzlisch so etwas wie eine Windstille entsteht, in der die Musik sich einzeln je sein könnten. Selbst das heftigste und brutaleste Technogebälber klingt einfach nur statisch und weicht wie der flachste Pieps-Minimal, wenn die Dynamik und der Kontrast fehlen.

Stehst du einen Zusammenhang zwischen unseren politischen, städtischen Zeiten und der zunehmenden Populärität düsterer und „schwieriger“ Musik? Die Welt war schon immer ein herzloser Ort. Ich glaube nicht, dass sie heute schlechter oder besser ist als vorher. Ich finde diese Musik auch nicht „schwierig“, sondern es ist Musik in ihrer reinsten, unverwässerten Rohform. Quasi das Destillat oder das Hintergründrauschen, in dem sich die Welt in ihrer Echtheit widerspiegelt. Fröhliche Musik ist so gezier und zu Tod dagegen diesen dunklen und eisigen Sound in einem Technoclub erlebt, dann hilft das, seine eigenen Dämonen auszutreiben, sie zu verstehen und mit ihnen auf dem Dancefloor zu tanzen.

Du bist von New York nach Berlin gezogen – was waren die Herausforderungen, die mit diesem Japanerwechsel einher gingen? Ich bin vor ein paar Jahren nach Berlin gezogen, um mich vor allem meine Musik konzentrieren zu können. Und vielleicht auch auf meine Liebe. In New York war es ein möglich, gleichzeitig einen Schreibvollzeitjob zu haben um ein übererweitertes Schreibapartment zu bezahlen und ernsthaft an meinen eigenen Projekten zu arbeiten. Berlin ist dafür immer noch der ideale Ort – auch aus kultureller Sicht. Das einzige was ich wirklich vermisse, ist die Pizza in New York. Aber momentan sehe ich keinen Grund jemals wieder dorthin zurückzuziehen. Berlin ist immer noch eine Stadt, in der man sich kreativ entfalten kann und die einem Chancen bietet, etwas zu bewegen.

Phase Fatale spielt am Samstag, den 21. Januar, im Berghain.

Freitag **27.01.2017** Start 24 Uhr **CTM – FEAR ANGER LOVE|Opening Night**  
 Panorama Bar

**Front de Cadeaux** **Boska** **Charlotte Bendiks**  
**Bjørn Torske** **Diskjokke** **Peggy Gou**

Die Eröffnungsnacht des *CTM Festivals 2017* wirft ein Schlaglicht auf die norwegische Space-Disco-Szene. Dieser eher unwahrscheinliche Cocktail aus spacig-beglückenden Sounds brachte eine kleine aber umso enger verbundene Gemeinschaft aus Künstlern und Freunden zusammen, die vor den rauen und nicht selten tristen Lebensumständen nahe des Polarkreises Zuflucht in einer musikalischen Form der Liebe und der kollektiven Entgrenzung suchten. Diskjokke und Bjørn Toske werden in der Panorama Bar neben zwei Protagonisten der neuen Generation, Boska und Charlotte Bendiks, auftreten, die beide neue Live-Sets vorstellen werden. Mit dabei auch die Brüder im Geiste Front de Cadeaux, ein belgisch-italienisches Duo, dessen Name eine gezielte Referenz auf die EBM-Pioniere Front 242 ist. Ihr „Supreme Rallentato“ ist ein unfassbar tanzbarer, runtergepichteter Italo-, Acid-, Disco- und House-Hybrid. Peggy Gou beendet den Eröffnungsabend mit einer Mischung aus House-Referenzen und unkonventionellen Rhythmen.

Samstag **28.01.2017** Start 24 Uhr **Klubnacht**  
 Berghain

**FJAAK** LIVE monkeytown  
**Amotik** amotik **Answer Code Request** ostgut ton **Anthony Parasole** the corner  
**Boris** ostgut ton **Claire Morgan** haul music **Eldem** dial **Young Male** white material

Panorama Bar  
**Keita Sano** LIVE rett I fletta **Simian Mobile Disco** LIVE delicacies  
**Josh Wink** ovum **Kiki** bptich control **Kim Ann Foxman** firehouse **Roi Perez**  
**Solar** no way back **Soundstream** soundstream **XXXY** ten thousand yen

Es ist die unwahrscheinlichste Techno Boygroup Berlins: Felix Wagner, Aaron Røbig und Kevin Kozicki alias FJAAK sind Freunde seit Kindergartenarten, haben in Spandau zuerst als Tech House-Kollektiv Open Air-Partys veranstaltet und wurden nach ein paar Platten und einem stilistischen Wechsel in Richtung Techno-Banger und konkrete Abfahrts-Breakbeats von Modeselektor für ihr Label 50Weapons bzw. Monkeytown gesignt. Mit viel Liebe zu Hardware und dem Live-Setting haben sie sich in den vergangenen ein, zwei Jahren einen sehr guten Namen erspielt, im Januar erscheint nun endlich ihr selbstbetitelltes Debutalbum, das sie heute mit einem neuen Live-Set präsentieren. Außerdem: Berghain-Premiere des anonymen Producers und DJ Amotik, der 2015 und 2016 auf seinem gleichnamigen Vinyl-only-Label sehr gute, atmosphärische Techno-Tools veröffentlicht hat und damit in vielen DJ-Cases gelandet ist. In der Panorama Bar wird der Japaner Keita Sano live spielen. Nach Releases auf Mister Saturday Night oder 1080p hat ihn kürzlich Prins Thomas für Rett I Fletta unter seine Fittiche genommen: Italo Disco, House und Wave Sounds in unwiderstehlicher Perfektion.

Dienstag **31.01.2017** Tür 21 Uhr, Start 22 Uhr **CTM – FEAR ANGER LOVE**  
 Berghain

**Thomas Ankersmit** **Gums Takes Tooth** **VOMIR** **Phamakon**

Thomas Ankersmit ist ein Soundphänomen zugetan, wie es intrusiver und größer kaum sein kann. Seine eigens für das Berghain entwickelte Soundperformance *Infra* erforscht das künstlerische, musikalische und perzeptive Potenzial von Raumresonanzen und Infraschall – Klängen undhalb der menschlichen Hörschwelle, die jedoch starke emotionale Reaktionen von Unruhe und Angst bis hin zu Ehrfurcht und spiritueller Katharsis auslösen können. Der radikale Prophet der Antimusik, Romain Perrot alias Vornir, ist bekannt für seine kompromisslos harschen Lärmwände („Hanz Noise Walls). Statistischer Klang an den Grenzen der Hörbarkeit versteht er als Möglichkeit für Isolation und Immersion, als Ausdruck eines existenziellen nihilistischen und des Wunschs, sich gänzlich aus der Gesellschaft zu verabschieden. Auch die New Yorker Power Electronics-Künstlerin Pharmakon präsentiert an diesem konfrontativen und herausfordernden Konzertabend neues Material. Wie auch für Vornir ist Musik für Pharmakon das fundamentale Vehikel für ihre zornige Auseinandersetzung mit der gegenwärtigen Gesellschaft. Für kathartische Entladung sorgt das psychedelische Noise-Rock-Duo Gum Takes Tooth.

Berghain > **Ben Klock** **DVS1** **Etapp Kyle** **Fiedel** **Kobosil** **Somewhen**  
 Panorama Bar > **Eldem** **Margaret Dygas** **Muallem**  
**Nick Höppner** **Nitram** **Roi Perez**  
 XXX-Floor > **Chris Cruse** **Discodromo** **Marcus Marr**  
**October** **Skatebård** **Soundstream**  
 EA Salon > **Barker** **Drama Gonsler** **Martyn**  
**Massimiliano Pagliara** **Prurient** **The Orb**  
 Berghain > **Montag 02.01.2017** Start 00 Uhr **Erste Klubnacht 2017**  
**Answer Code Request** **Anthony Parasole** **Boris**  
**DJ Pete** **Len Faki** **Marcel Dettmann** **Norman Nodge**  
 Panorama Bar > **Gerd Janson** **Honey Dijon** **Ryan Elliott**  
**Steffi** **Tama Sumo** **Virginia** **nd\_baumecker**

Freitag **06.01.2017** Start 24 Uhr **...get perlonized!**  
**Audio Werner** **James Dean Brown** **Sammy Dee** **Zip**

Panorama Bar > **Samstag 07.01.2017** Start 24 Uhr **Finest Klubnacht**  
**Adesse Versions** **Aera** **Dan Beaumont**  
**Ed Davenport** **Pearson Sound** **Uchi** **Volvox**

Panorama Bar > **Freitag 13.01.2017** Start 24 Uhr **Finest Friday**  
**DJ Richard** **Edward** **RVDS**

Berghain > **Samstag 14.01.2017** Start 24 Uhr **Klubnacht**  
**Abayomi** **Blind Observatory** **James Ruskin** **LA-4A**  
**Physical Therapy** **Roman Lindau** **Stranger**

Panorama Bar > **Bambounou** **Call Super** **B2B** **Pariah** **DJ Haus**  
**Interstellarr Funk** **Jane Fitz** **Oren Marzam** **Palms Trax**

Panorama Bar > **Freitag 20.01.2017** Start 24 Uhr **Finest Friday**  
**Kassem Mosse** **LIVE** **Konstantin** **Resom**

Berghain > **Samstag 21.01.2017** Start 24 Uhr **Klubnacht**  
**Headless Horseman** **LIVE** **Ancient Methods** **Anetha**  
**December** **Domenico Crisci** **Phase Fatale** **Rødhåd**

Panorama Bar > **Doc Sleep** **Massimiliano Pagliara** **Maurice Fulton**  
**Nick Höppner** **Richard Zepezauer** **Simoncino** **nd\_baumecker**

Panorama Bar > **Freitag 27.01.2017** Start 24 Uhr **CTM – Opening Night**  
**Front de Cadeaux** **Boska** **Charlotte Bendiks**  
**Bjørn Torske** **Diskjokke** **Peggy Gou**

Samstag **28.01.2017** Start 24 Uhr **Klubnacht**  
**FJAAK** **LIVE** **Amotik** **Answer Code Request** **Anthony Parasole**  
**Boris** **Claire Morgan** **Eldem** **Young Malen**

Panorama Bar > **Keita Sano** **LIVE** **Simian Mobile Disco** **LIVE** **Josh Wink** **Kiki**  
**Kim Ann Foxman** **Roi Perez** **Solar** **Soundstream** **XXXY**

Berghain > **Dienstag 31.01.2017** Tür 21 Uhr, Start 22 Uhr **CTM**  
**Thomas Ankersmit** **Gums Takes Tooth** **VOMIR** **Phamakon**

Artwork Flyer > **Rosario Salerno** (sculptures) & **Otávio Santiago** (graphic design)



Am Wriezener Bahnhof  
 Berlin – Friedrichshain  
 S Ostbahnhof  
 WWW.BERGHAIN.BERLIN

## O-TON 100

ERSCHEINT AM 27. JANUAR 2017